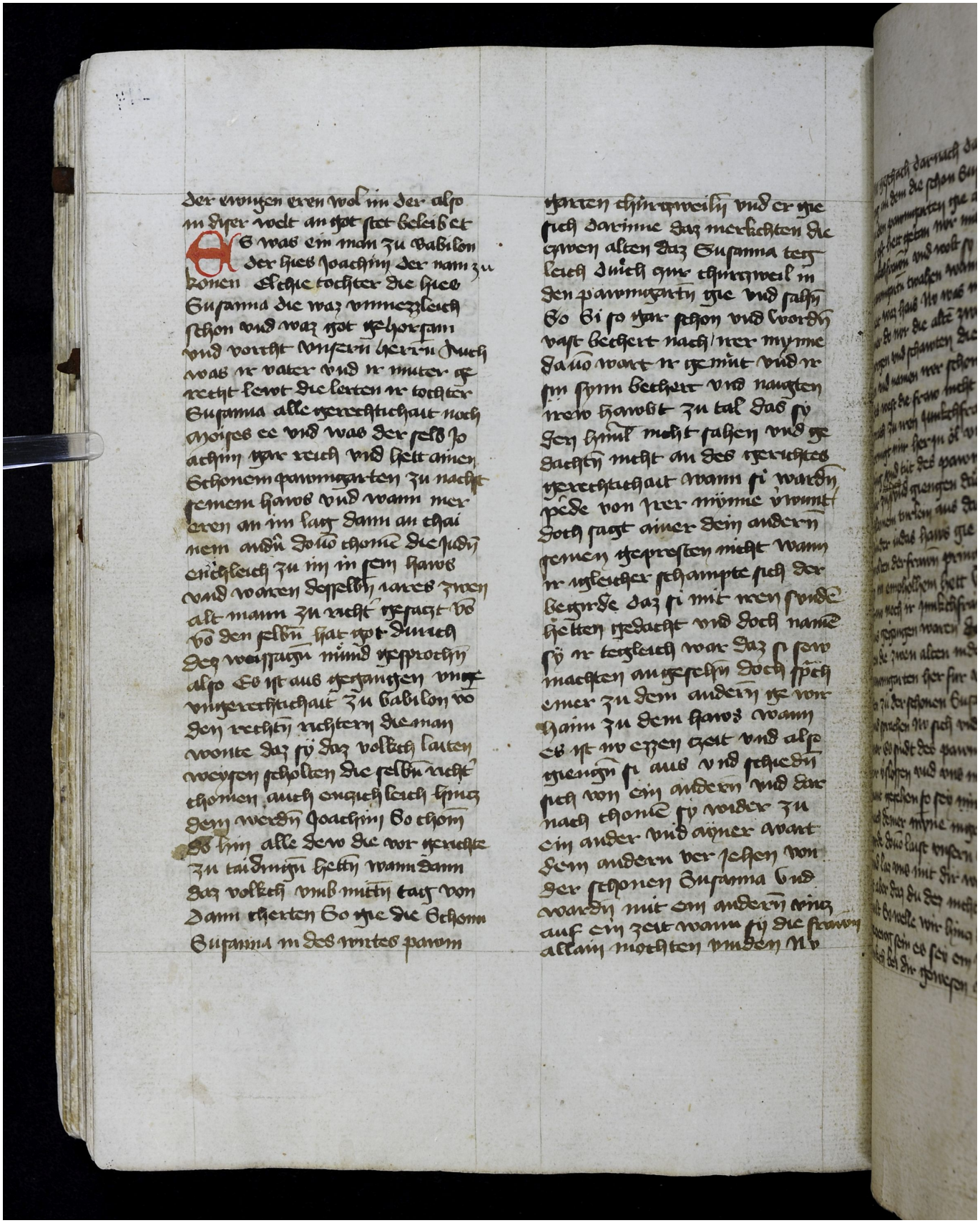
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



der ewigen eren wol im der also
in dyser welt an ist sich beleibet
Es was ein man zu babilon
der hies joachim der nam zu
ehen elchie tochter die hies
Susanna die waz vnmezleich
schon vnd waz got gehorsam
vnd vorcht vnserm herrn durch
was ir vater vnd ir muter ge
recht lewt die lerten ir tochter
Susanna alle gerechtichait nach
moises ee vnd was der selb jo
achim gar reich vnd hett ainen
schonem paumgarten zu nacht
semem haws vnd wann mer
eren an im lag dann an thai
nem andn jolw thome die judn
cricheleich zu im in sein haws
vnd waren dessellb jares zwen
alt mann zu recht gesagt vo
von den selbn hat got durch
des waisagn mund gesprochen
also es ist aus gegangen vnge
vngerechtichait zu babilon vo
den rechten richtern die man
wonte daz sy daz volkch lauter
weisen scholten die selbn recht
thomen auch ewigleich thun
dem werdn joachim so thom
sie hin alle dew die vor gerichte
zu taidingn hetten wann dann
daz volkch vmb mitn tag von
dann riserten so sie die schom
Susanna in des wirtes paum

garten ainrweilen vnd er sie
sich darinne daz merkichsten die
zwen alten daz Susanna ter
leich durch ainr thurnweil in
den paumgarten sie vnd sahen
so bi so gar schon vnd worden
vast bekert nach/ irer myme
dann wart ir ir mut vnd ir
sin sinn bekert vnd naigten
irew hawbt zu tal das sy
den himl nicht sahen vnd ge
dachten nicht an des gerichtes
gerechtichait wann si warden
pede von irer mynne vrwnt
doch sagt ainer dem andern
semen gebresten nicht wann
ir igleicher schampte sich der
begirde daz si mit ireen sunde
hetten gedacht vnd doch namen
sy ir terleich war daz sy sew
machten angesehn doch sprach
ainer zu dem andern ge vor
haim zu dem haws wann
es ist nu essen zeit vnd also
giengen si aus vnd schiedn
sich von ein andern vnd kar
nach thomen sy wider zu
ein ander vnd ainer want
dem andern ver sehen von
der schonen Susanna vnd
warden mit ein andern eins
auf ein zeit wann sy die frawen
allain morchten vnden An